

WULKAPRODERSDORFER PFARRBLATT – FARSKI LIST VULKAPRODRŠTOF

Weihnachten/Božić 2025

Venite adoremus Dominum!

Kommt lasset uns anbeten den König, den Herrn!

O dojdite se klanjat Ditešču.

Als Jesus zur Zeit des Königs Herodes in Betlehem in Judäa geboren worden war, kamen Sterndeuter aus dem Osten nach Jerusalem. Und der Stern, den sie hatten aufgehen sehen, zog vor ihnen her bis zu dem Ort, wo das Kind war; dort blieb er stehen. Als sie den Stern sahen, wurden sie von sehr großer Freude erfüllt. Sie gingen in das Haus und sahen das Kind und Maria, seine Mutter; da fielen sie nieder und huldigten ihm. Dann holten sie ihre Schätze hervor und brachten ihm Gold, Weihrauch und Myrrhe als Gaben dar.

Mt 2, 1.10f

Seelsorgeraum – Was kann man sich darunter vorstellen?

Dušobrižnički prostor – Kako neka izgleda ov novi put?

Im März kommenden Jahres soll unsere Pfarre, gemeinsam mit den Pfarren Antau, Trausdorf und Oslip ein gemeinsamer Seelsorgeraum werden. , Aber was ist eigentlich ein Seelsorgeraum?

Ich möchte mir einer Anekdote, sich tatsächlich so zugetragen hat, und die zum Schmunzeln anregt und nachdenklich macht, beginnen.

Ich durfte bei der Eröffnungsfeier eines neuen Seelsorgeraumes unserer Diözese dabei sein. Nachdem unser Generalvikar in der Predigt über den Seelsorgeraum gesprochen hatte, über den nun beginnenden gemeinsamen Weg, die zukünftigen Projekte der nun im Seelsorgeraum verbundenen Pfarren, der sich neu ergebenden Möglichkeiten und Chancen, folgte im Anschluss an die Messfeier die Agape. Ein Mann trat an mich heran und wir begannen zu plaudern - über die Feier und wie schön es sei, dass man nun ein gemeinsamer Seelsorgeraum sei. Plötzlich deutete er auf eine Tür und fragte mich: „Ist das die Tür zu diesem neuen (Seelsorge-)Raum?“

Was ist nun ein Seelsorgeraum?

Ein Seelsorgeraum ist ein Zusammenschluss mehrerer Pfarren zu einem gemeinsamen „Lebensraum“. Man kann sich dies ähnlich einem Pfarrverband (so wie der Pfarrverband, den wir schon mit der Pfarre Antau haben, nur größer) vorstellen. In unserem Fall erfolgt der Zusammenschluss mit den Pfarren Antau, Trausdorf und Oslip.

Die Pfarren bleiben dabei eigenständig, haben aber eine gemeinsame Leitung. Es soll eine verstärkte Zusammenarbeit der Seelsorger (als Team), aber auch der Pfarren und der Pfarrgemeinderäte untereinander, erfolgen. Der Zusammenschluss geschieht im Hinblick auf die Herausforderungen der näheren Zukunft, in der es weniger Priester geben wird, und soll ermöglichen, dass auch dann noch alle Pfarren seelsorglich gut versorgt werden.

Was bedeutet das konkret für uns und unsere Pfarre?

Im Statut unserer Diözese werden Chancen im Zusammenhang mit der Errichtung genannt, u.a. - die Bündelung und Nutzbarmachung von Ressourcen - die geistliche Erneuerung der Gemeinden (durch Umsetzung des Pastoralen Plans)

- die Öffnung der Pfarren auf die Nachbarpfarren hin, Austausch und Kennenlernen der Gläubigen in den Pfarren.

Das geistliche Leben in den einzelnen Pfarren im Seelsorgeraum wird wesentlich von der verfügbaren Zahl der Priester und Diakone, sowie der tätigen Laien (Wortgottesdienstleiter, Pastoralassistenten, etc.) abhängen. Solange – wie bspw. derzeit – zwei Priester und zwei Diakone in unseren Pfarren ihren Dienst tun, werden sich wohl keine großen Änderungen ergeben.

Sollte die Zahl in der Zukunft zurückgehen, so werden Anpassungen und Änderungen notwendig werden (bspw. bei der Zahl der (Sonntags-) Gottesdienste oder auch bei der Organisation der Begräbnisse). Die gemeinsame Organisation und Leitung des Seelsorgeraumes soll dabei helfen, diese Änderungen gut umzusetzen.

Wie auch immer sich die weitere Zukunft entwickeln wird – eines steht fest: Es wird wesentlich von **j e d e m E i n z e l n e n** von uns abhängen, wie aktiv unser Pfarrleben wird und wie gut die Weitergabe des Glaubens an die nächsten Generationen gelingt, beginnend in der Familie, die ja die „Hauskirche“ ist. Uns allen möchte ich dabei das Motto des Heiligen Jahres mitgeben – dass wir mit Mut und Vertrauen, mit Glauben und Liebe als „Pilger der Hoffnung“ mit Jesus Christus als Mittelpunkt unserer Pfarren unseren gemeinsamen Weg gehen.



Dragi Prodrštofci! Liebe Wulkaprodersdorfer!

Wieder einmal neigt sich das Jahr dem Ende zu und stehen wir kurz vor Weihnachten. Wie im Flug ist das **Heilige Jahr 2025**, das unter dem Leitwort „*Pilger der Hoffnung*“ steht, vergangen – offiziell endet es am Dreikönigstag, dem 6.1.2026, mit dem Schließen der Heiligen Pforte im Petersdom. Leider kam eine gemeinsame Romreise der Pfarren Antau und Wulkaprodersdorf nicht zustande, dennoch waren nicht wenige Gläubige unserer Pfarren als Pilger in Rom, um den Glauben zu erneuern, die heiligen Pforten zu durchschreiten und die Hoffnung zu festigen.



Das abgelaufene Jahr wird uns aber vor allem aus einem zweiten Grund noch lange in Erinnerung bleiben: Ein Jahr lang durften wir das Bild der **Mariazeller Wandermuttergottes** in unserer Pfarrkirche beherbergen. Es war wahrhaftig ein gnadenreiches Jahr. Ich persönlich habe es bei der Verabschiedung als das schönste hier in unserer Pfarre bezeichnet und das war nicht übertrieben (auch andere Gläubige unserer Pfarre, vor allem unter den zahlreichen Helfern, haben es eben so gesehen).

Aus diesem Grund findet sich auch in der Mitte dieser Ausgabe unseres Pfarrblatts ein ausführlicher **Rückblick in Bildern**. Ich möchte an dieser Stelle dem Pfarrgemeinderat und den zahlreichen freiwilligen Helfern von Herzen für ihren unermüdlichen Einsatz danken, den sie nicht als Pflicht sondern mit viel Herzblut und Liebe verrichtet haben. Auch P. Superior Dr. Michael Staberl hat mir das, sowohl bei der Verabschiedungsmesse in unserer Pfarre, als auch in Mariazell, wiederholt bestätigt.

Auch das kommende Jahr wird für unsere Pfarre ein wichtiges werden. Im 6-Jahresrhythmus werden sämtliche Pfarren unserer Diözese von unserem Herrn Bischof besucht („*visitiert*“). Die **Visitation unserer Pfarre**, *gemeinsam* mit den Pfarren Antau, Trausdorf und Oslip, findet vom 13. März bis 15. März 2026 statt. Die *gemeinsame* Visitation aller vier Pfarren hat einen Grund.

Neben der Möglichkeit zum Austausch mit unserem Herrn Bischof wird er unseren Firmkandidaten (gemeinsam mit den Firmkandidaten aus Antau)

am 14. März 2026, um 10h, in unserer Pfarrkirche in Wulkaprodersdorf, das Sakrament der **hl. Firmung** spenden.

Am Sonntag, dem 15. März, sollen in einer gemeinsamen Messfeier mit den Pfarren Antau, Trausdorf und Oslip unsere vier Pfarren von unserem Herrn Bischof zu einem **gemeinsamen Seelsorgeraum** verbunden werden. Was ein gemeinsamer Seelsorgeraum ist, habe ich auf der gegenüberliegenden Seite zu beschreiben versucht.

Aller guten Dinge sind drei. Aus diesem Grund werde ich auch im kommenden Jahr eine **Wallfahrt – nach Lourdes** – (voraussichtlich in den Ferien im August) organisieren. Nähere Angaben zum Reiseplan dieser Flugwallfahrt sowie die Möglichkeit zur Anmeldung sind für Anfang des kommenden Jahres geplant.

Abschließend möchte ich mich bei Euch auch noch für jede Unterstützung und das erwiesene Wohlwollen und Vertrauen – der Pfarre, aber ganz besonders auch mir gegenüber – von Herzen bedanken. Vergelt's Gott – Bog plati!

Opet jednoć se jedno ljeto približava svojemu koncu. Veliko veselje nam je bilo, da smo mogli imati cijelo ljeto kip Putujuće Marije Celjanske u našoj fari.

Drugo veliko veselje je bilo – ne samo za nas nego za cijelu crkvu – Jubilarno ljeto 2025, ko (još svenek) stoji pod geslom „Hodočasniki ufanja“. Na svetak sv. Trih kraljev će oficijelno završiti ovo Sveto ljeto. Mi svi smo nadalje svi pozvani, da – ojačani po ovom Svetom ljetu – idemo puni ufanja kroz naš žitak. Kristuš je u vijek s nami – hodte klanjamo se njemu!

Dragi vjerniki, dragi suradniki, dragi tanačniki, hvala za svako podupiranje u prošlom ljetu. Ja Vas nadalje pozivam da date svidočanstvo za Vašu vjeru, da budete pomoćnici za širenje vjere. Potribna je Vaša pomoć i Vaš pretkip – za Vašu

Blagoslovljene Božićne svetke i blagoslovljeno i srićno Novo ljeto 2026. Vam od srca želji

Gesegnete Weihnachten und ein gesegnetes und glückliches Neues Jahr 2026 wünscht

Stefan Jahns
farski moderator/Pfarrmoderator

Das Kirchenjahr 2025 in Bildern



Ratschenkinder



Erstkommunion—prvo pričest



Frohnleichnam—tijelovo

Svečevanje Putujuće Marije Celjanske u farskoj crikvi u Vulkaprodrštofu

Ein kleiner Rückblick auf das vergangene Jahr mit der Mariazeller Wandermuttergottes in der Pfarrkirche Wulkaprodersdorf 2024/2025



Zu Beginn des Jahres 2024 wurden wir von unserem Pfarrmoderator Stefan Jahns informiert dass wir die Wandermuttergottes von Mariazell für ein Jahr in unserer Kirche beherbergen dürfen. Wir alle hatten Bedenken wie wir das schaffen würden, da es mit sehr viel Arbeit verbunden sein wird. Im Mai 2024 haben wir mit der Organisation begonnen. Wir konnten vieles von der Pfarre Dürnbach, von welcher wir die Wandermuttergottes übernehmen durften, erfahren.

Es wurden von uns Gruppen für die Bewirtung bzw. Koordination der Wallfahrergruppen zusammengestellt. Wir konnten dabei auch auf Bewohner aus Wulkaprodersdorf als Helfer zurückgreifen, wofür wir sehr dankbar sind. Von den Frauen im Dorf wurden wir für jede Wallfahrergruppe mit reichlich Mehlspeisen versorgt, ein herzliches Dankeschön auch dafür!

Na početku prošloga ljeta je naš farnik Štefan Jahns pri sijednici farskoga tanača rekao, da ćemo primiti Putujuću Celjansku Mariju u našoj fari i da ćemo joj za ljeto dan dati dom u našoj crikvi. Naša reakcija je bila: No servuz! To će bit dijela za nas! Ali naš farnik se je jur onda tako od srca veselio, i nam je rekao, da se ne tribamo bojati. On je nek rekao bit će jako lipo. I pravo je imao! I tako smo se u maju spravili piše na put Blaženoj Mariji Celjanskoj, **ka je onda još prebivala u Vincjetu**. Od onda smo pak i počeli sis organizaciju. U Vincjetu smo malo špionirali.



Ministranten der Pfarre Stinatz



Pfarre Pama/Kittsee, Parndorf/Neudorf



Kath. Männerbewegung Stinatz



Pfarre Trausdorf



Pfarre Kr. Minihof



Pfarre Antau



Pfarre Weiden bei Rechnitz



Pilger aus Kophaza



Pfarre Großwarasdorf



Pilger aus Steinbrunn, Hornstein und Zillingtal



Pilger aus Bizonja Ungarn



Tamburizza Wallfahrt



Kindergarten Wulkaprodersdorf



Durch die großzügigen Spenden der Wallfahrer konnte die Pfarre Wullkaprodersdorf bei der Verabschiedung am 19.08.2025 an P. Dr. Michael Staberl die stolze Summe von € 11.000,-- für die Mariazel-ler Basilika überreichen.

Von August 2024 bis August 2025 konnten wir 23 Gruppen mit insgesamt ca. 1.500 Pilgern begrü-ßen.

Die Bedenken die wir zuvor hatten, haben sich nicht bewahrheitet, im Gegenteil wir haben uns über jede weitere Anmeldung gefreut. Es war uns immer eine Freude zu sehen wie die Gruppen mit Liebe, Ehrfurcht und Freude das Bild der Wandermuttergottes von Mariazell in unserer Kirche begrüßt haben.

Im Laufe des vergangenen Jahres wurde unsere Kirche ganzjährig für die Menschen geöffnet, es wurde täglich der Rosenkranz beim Bild der Muttergottes gebetet, und vielen unserer Gläubigen ist sie so richtig ans Herz gewachsen. Wir sagen heute noch wie sehr Sie uns in unserer Kirche fehlt, aber wir tragen Sie im Herzen weiter mit uns!

Svega skupa su faru Vulkaprodrštof i Putujuću Celjanksu Mariju pohodile 23 grupe. Najveće grupe su imale oko sto-šezdeset do dvi-sto ljudi. Jako aktivan je bio farnik Branko. On nas je veljek dvakrat pohodio zis njegovimi farami i tamburaši. Kad nam je bilo sveneg lipo i veselo zis šnjimi smoga još jednoć na shodišće u Juliju pozvali. Nije dugo duralo i on je došao zis jednom ide-ju našem gospodinu Štefanu. I to, da se održi tamburaško shodišće.

Na koncu ostaje samo za reć, da smo mi Vulkaprodrštofci sve ovo rado i od srca činili. Naša najveća zahvala je bila viditi grupe, kako su uživale duševno i tjelovno njev pohod kod nas. Toliko svega smo najzad dostali, ča se u riči ne more izraziti. Faliti ćedu nam ovi susreti, skupno molenje i druženje.

Ein herzliches Dankeschön möchten wir von unserem Herrn Pfarrer Stefan Jahns und vom Pfarrgemein-derat an unsere Mesner Michael Kreamsner, Christine und Andreas Milanovich sowie auch an alle Kanto-ren richten, welche bei jeder Wallfahrermesse für uns da waren.

Lipa hvala svim ki su nam pomagali da smo mogli svečevati Blaženu Mariju Celjanku u našoj fari !



Pfarrfest



Fußwallfahrt nach Mariazell



Pfarrheuriger



Erntedank



Weltmissionssonntag

Martin, der Schuster

Nach einer Erzählung von Leo Tolstoi

Es war einmal ein armer Schuster, der hieß Martin und lebte in einem Keller. Durch das kleine Kellerfenster konnte er die Menschen sehen, die draußen auf der Straße vorübergingen. Zwar sah er nur ihre Füße, doch erkannte er jeden an seinen Schuhen. Fast alle diese Schuhe hatte er schon ein- oder zweimal in seinen Händen gehabt.

Schon seit vielen Jahren arbeitete Martin in dem Keller, der ihm zugleich Werkstatt und Wohnung war. Von morgens bis abends schnitt er Leder zurecht, nagelte neue Sohlen auf die Schuhe oder nähte einen Flicken auf eine geplatze Naht. Die Leute kamen gern zu Martin, denn er machte seine Arbeit gut und verlangte nicht zuviel Geld dafür.

Wenn der Advent kam und es draußen dunkel wurde, zündete Martin die Lampe an und las in seinem Lieblingsbuch. Es war die Bibel mit den vielen Geschichten von Jesus. Den ganzen Tag freute er sich auf dieses Buch. Er konnte den Abend kaum erwarten.

Eines Tages hörte Martin, wie jemand seinen Namen rief. „Martin“, klang es plötzlich ganz leise an seinem Ohr. Er blickte sich um. Aber niemand war in seiner Werkstatt. Doch gleich darauf hörte er die Stimme wieder: „Martin! Schau morgen hinaus auf die Straße! Ich will zu dir kommen.“ Martin dachte, er habe geträumt. War es Jesus, der aus der Stille zu ihm sprach?

Am nächsten Morgen sah Martin vor seinem Fenster ein Paar alte, geflickte Soldatenstiefel und bald erkannte er auch den Mann, der sie anhatte.

Es war der alte Stephan. Er schaufelte gerade den Schnee von der Straße. Die Arbeit strengte ihn sehr an. Er musste immer wieder stehen bleiben, um sich auszuruhen. Martin hatte Mitleid mit dem armen Mann und rief ihn zu sich herein.

„Komm herein, Stephan! Wärme dich in meiner Stube!“ Dankbar nahm Stephan die Einladung an. Er getraute sich kaum, mit dem Schnee an den Stiefeln die Stube zu betreten. Doch Martin redete ihm freundlich zu: „Setz dich zu mir an den Tisch, Stephan! Ich will dir ein Glas Tee einschenken. Der warme Tee wird dir gut tun.“

Als Stephan gegangen war, schaute Martin bei der Arbeit wieder aus dem Fenster. Da sah er eine junge Mutter mit einem kleinen Kind auf den Armen. Die Frau fror in ihrem dünnen Kleid. Sie versuchte, ihr Kind vor dem kalten Wind zu schützen. „Komm herein, Frau!“ rief Martin ihr zu. „Hier drinnen kannst du dein Kind besser wickeln.“

Martin nahm die Suppe vom Herd, die er für sich selber gekocht hatte, und gab sie der Frau. „Hier, iss etwas,“ sagte er, denn er sah der Frau an, dass sie Hunger hatte.

Während die Mutter die Suppe aß, nahm Martin das Kind auf seinen Schoß und versuchte, es durch allerlei Späße zum Lachen zu bringen. Dann gab er es der Mutter zurück.

Kaum war die Mutter mit dem Kind gegangen, da hörte Martin ein Geschrei vor seinem Fenster. Eine Marktfrau schlug auf einen kleinen Jungen ein, der einen Apfel aus ihrem Korb gestohlen hatte. „Warte nur, du Dieb! Ich bring dich zur Polizei“, schrie sie wütend und zerrte den Jungen an den Haaren. Sofort rannte Martin auf die Straße hinaus. „Lass ihn doch laufen“, sagte er zu der Frau. „Er wird es bestimmt nicht wieder tun. Den Apfel will ich dir bezahlen.“ Da beruhigte sich die Frau und der Junge musste sich bei ihr entschuldigen, weil er den Apfel gestohlen hatte. „Schon gut“, sagte die Marktfrau und ging weiter. Der Junge aber half ihr freiwillig, den schweren Apfelkorb zu tragen.

Am Abend las Martin wieder in seinem Lieblingsbuch in der Bibel. Da hörte er die Stimme an seinem Ohr: „Martin, Ich bin bei dir gewesen. Hast du mich erkannt?“ „Wann? Wo?“ fragte Martin erstaunt. „Schau dich einmal um“, sagte die Stimme. Da sah Martin plötzlich den alten Stephan im Licht der Lampe stehen und daneben die junge Mutter mit ihrem Kind. Auch den Jungen mit dem Apfel sah er und die Marktfrau mit dem Korb am Arm. „Erkennst du mich jetzt?“ flüsterte die Stimme. Dann waren alle auf einmal verschwunden.

Da freute sich Martin. Er schlug wieder seine Bibel auf und las, was Jesus gesagt hatte: „Alles, was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan.“ (Mt 25)

Nach einer Erzählung von Leo Tolstoi (Wo Liebe ist, da ist Gott)

Aus: „Der Weg“ 4/2005, Portal für Deutschlernende <https://derweg.org/feste/weihnachten/schustermartin/>



Das Jahr 2025 in kirchlichen Büchern

Die hl. Taufe haben empfangen –

Sakrament sv. krsta primili su

08.06.2025	Mariel Nina
09.06.2025	Punkl-Bugnyar Elrik Werner
15.06.2025	Wiesinger Henrik Kristof
13.09.2025	Lehner Paul Peter Valentin
27.09.2025	Konrad Oskar
02.11.2025	Zillinger Tobias

Den Bund fürs Leben geschlossen haben

Savez hištva sklopili su

03.05.2025	Semeliker Martin und Carola, geb. Schuh
31.05.2025	Stagl Martin und Hanna, geb. Ramhapp
19.07.2025	Buzetzki Lukas und Julia, geb. Baumgarten
06.09.2025	Campostrini Georg und Lucia, geb. Sebestyénová
15.11.2025	Čelebić Christian und Antonija, geb. Lapan



Wir beten für unsere Verstorbenen –

Molimo za naše pokojne

02.01.2025	Pavicsits Johann
12.01.2025	Jautz Werner
15.01.2025	Pavitsits Maria
15.02.2025	Kutrovatz Franz
18.02.2025	Wlaschitz Regina
05.03.2025	Mag. Semeliker Leopold
21.03.2025	Münzer Roland
28.03.2025	Awecker Walter
28.03.2025	Martinek Hans
24.04.2025	Krojer Stefan
24.04.2025	Kaposztas Gyula Julius
30.05.2025	Skarits Dietrich
01.06.2025	Paiszler Helmut
02.09.2025	Hasler-Pavicsits Theresia
17.09.2025	Klemensich Franz
23.09.2025	Nabinger Ernst
26.09.2025	Kain Paula
03.10.2025	Dr. Zirkovitsch Martin
07.10.2025	Stagl Franz
10.10.2025	Pint Hedwig
14.11.2025	Hombauer Ewald
30.11.2025	Tauber Josef
06.12.2025	Pieler Maria
12.12.2025	Fink Fabio



HEILIGE MESSEN IN DER WEIHNACHTSZEIT – TERMINI SV. MAŠE U BOŽIČNOM VRIMENU

24.12.2025	Mittwoch	Krippenandacht für Kinder	15:00 Uhr
24.12.2025	Mittwoch	Christmette – Polnoćnica	23:15 Uhr
25.12.2025	Donnerstag	Christtag – Božić	10:15 Uhr
26.12.2025	Freitag	Hl. Stephanus – Sv. Štefan (Gruppe Poljanci)	10:15 Uhr
28.12.2025	Sonntag	Fest der hl. Familie – Svetak sv. obitelji	10:15 Uhr
31.12.2025	Mittwoch	Hl. Silvester—sv. Silvestar	17:00 Uhr
01.01.2026	Donnerstag	Neujahr – Hochfest der Gottesmutter Maria	10:15 Uhr
06.01.2026	Dienstag	Erscheinung des Herrn - Hl. 3 Könige	10:15 Uhr
11.01.2026	Sonntag	Taufe des Herrn – Krst Gospodinov	10:15 Uhr
01.02.2026	Sonntag	Darstellung des Herrn – Prikazanje Gospodina	10:15 Uhr
18.02.2026	Mittwoch	Aschermittwoch – Čista Srijeda	18:00 Uhr
20.02.2026	Freitag	Anbetungstag – Molitveni dan	10:00 Uhr

Beichtmöglichkeit: Immer vor und nach den hl. Messen sowie nach tel. Vereinbarung.

Eucharistische Anbetung: Jeden Freitag von 18.30 bis 19.00 Uhr.

Dreikönigsaktion – Trikraljewska akcija 03.01.2026

Hl. Erstkommunion – Sv. prvopričešćanje Weißer Sonntag/Bijela nedilja 12.04.2026

20-C+M+B-26

Spenden Sie bitte für Menschen in Not!

DANKE!



Dreikönigsaktion
Hilfswerk der Katholischen Jungschar

sternsingen.at

Die Pfarre Wulkaprodersdorf dankt allen Spendern, Gönnern, freiwilligen Helfern und Besuchern unserer Veranstaltungen für die Unterstützung im Jahr 2025.
Vergelt's Gott!

Gesegnete Weihnachten und ein frohes Neues Jahr 2026 wünschen

Pfarrmoderator GR Mag. Željko Odobašić
Pfarrmoderator MMag. Stefan Jahns
und die Pfarrgemeinderäte

Blažen Božić i srićno novo ljeto želju farski dušobrižniki i farski tanačniki

Impressum: Pfarre Wulkaprodersdorf
Telefon: 02687 62 303
E-Mail: wulkaprodersdorf@rk-pfarre.at
Web: <https://www.martinus.at/wulkaprodersdorf>
Für den Inhalt verantwortlich:
MMag. Stefan Jahns, Pfarrmoderator.
Texte und Gestaltung: Pfarrgemeinderat.
Fotos: Johann Nabinger, privat.

Ausmalbild: Supercoloring,
<https://www.supercoloring.com/media/coloring/873244/christmas-nativity-scene-color-by-number>